UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kaiser Karl V.

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

Brandi, Karl

München, 1941

Triumph über Kleve. Landrecy und Cambrai

urn:nbn:de:hbz:466:1-70533

Visual Library

[428] Korrespondenz Karls mit Naves oben zu S. 400; Bestellung als Kommissar für Nürnberg, Lanz II, 344; Instruktion für die kaiserlichen Kommissare vom 29. Juni 1542, Lanz II, 346—49 und (vom 12. Juli) Wien, *Copiar II, 17—20*, alles berechnet auf die Stimmung der Reichsstände zu seinen Gunsten im Konflikt mit Cleve und Frankreich. So auch die Schreiben an Ferdinand vom 15. Juli *(Copiar II, 20)*, 20. Aug. Lanz II, 350, 28. Aug. *(Copiar II, 36)* Lanz II, 359, 31. Okt. und 3. Nov. 1542 *(Copiar II, 40, 44)*. Die militärischen Mißerfolge Ferdinands in Ungarn waren für den Kaiser nur eine vorübergehende Ablenkung; natürlich sprach er Ferdinand seine lebhafte Teilnahme aus. — Naves' Berichte vom Reichstag, 26. und 27. Aug. 1542 bei Lanz II,
429 354, 358. Berichte aus Ungarn vom Okt. 1542, Lanz II, 370, 374; vom 18. Okt. 1543, Lanz II, 396.

Bericht Granvelles über seine Eindrücke von Nürnberg, an Karl aus Nördlingen, Anfang Mai *(P. A. 67*, Dechiffr. *P. A. 50)*. Karl Menzel, Wolfgang von Zweibrücken, Pfalzgraf bei Rhein, Graf von Veldenz, 1526—69 (München 1893); der Pfalzgraf war jung in französischen Diensten, dann in kaiserlichen. — Johannes Voigt, Markgraf Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach (Berlin 1852) I, 1522—52; II, 1552—57. R. Friedrichsdorf, Markgraf Albrecht als Reiterführer (Diss. Berlin 1919). — Erich Brandenburg, Moritz von Sachsen I (Leipzig 1898). Politische Korrespondenz des Herzogs und Kurfürsten Moritz, herausgegeben von Erich Brandenburg, I (1901) bis Ende 1543, II (Leipzig 1904) bis Ende 1546. Granvelle unterschätzte ihn damals noch und zog ihm den Markgrafen Albrecht vor, wesentlich auf Grund eines Urteils Ferdinands: *le roy des Romains l'extime quant*
430 *à sa personne plus qualifié et de service, que le duc Maurice*. Aber die Höhe seiner Forderungen charakterisierte diesen schon jetzt.

Carlowitz in Nürnberg, Brandenburg, Moritz I, 233. — Der Landgraf von Hessen an den Kurfürsten von Sachsen, Friedewald, 12. Juli bei Brandenburg, Politische Korrespondenz I, 639/1.

Triumph über Cleve. Landrecy und Cambrai.
S. 431—435.

431 Zur clevischen Reformationsgeschichte zuletzt: Redlich, Staat und Kirche am Niederrhein zur Reformationszeit. Schr. d. Ver. f. Ref.Gesch. 164 (Leipzig 1938). — Mitteilung Granvelles, 12. Aug. 1543 (Conc. Bave, korr. Granvelle, Wien, *P. A. 51, soient faictes huit semblables)*.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Charakteristik des Kaisers durch M. Bucer in seinem langen Schreiben [431]
an Bullinger vom 28. Dez. 1543, dessen große allgemeine Bedeutung der Herausgeber M. Lenz, Briefwechsel II, 225 ff. mit Recht hervorgehoben hat; S. 229: *Imperator animo acerrimo est et propositi pertinacissimus persecutor, consilii occulti et dubii. Duos tantum habet, Granvillanum et secretarium quendam Hispanum* (nicht, wie Lenz vermutete, Cobos, der in Spanien war, sondern Idiaquez), *quibus sua consilia, sed nec omnia patefacit. In comitiis Ratisponensibus idem videbatur iniisse rationem, ut Germaniae redactae in concordiam quavis religionis indulgentia onus belli Turcici totum imponeret, etc. In hoc consilio ita perstabat, quantumvis pontifex reclamaret, ut, si principes Germaniae ex majore parte assentiri voluissent, articulum justificationis, communionem integram et conjugium sacerdotum jam concessisset. Ea ergo via, cum non successit, reversus armis speravit se Germaniam obsequentem sibi redditurum; de Geldris enim miras proditiones habuisse creditur. Eoque ut perterrefaceret omnes initio maximis conatibus studuit, identidem crepans se declaraturum esse imperatorem, visurum, qui se imperatorem agnoscerent. Mira alacritate omnia agebat, germanice respondebat et exercitum ipse lustrabat, aciem ordinabat. Imperatoria erant dicta, facta, vultus, gestus, etiam largitiones, omnia. Nemo et eorum, qui diu etiam circa eum versati sunt, non vehementer mirabatur tantam alacritatem, promptitudinem, acrimoniam, severitatem, majestatem.* Weiterhin kontrastiert er zum Kaiser sehr resigniert die deutschen Kurfürsten, *hae nostre columnae sunt! Ceteri principes perpaucos habent auctoritate pollentes aut etiam ut pollerent laborantes. Curat quisque sua, praeter unum, Cattum, qui solus nec auctoritate nec viribus potest quantum requirit restitutio rei publicae nostrae adeo dejectae et afflictae. Bavarus Wilhelmus ingenio et ore valet, sed Christo totus adversatur et voluptatibus ac pompa sese pridem plane exhausit. Civitatum nulla habetur ratio, et plerasque perdit Mercurius: nosti, ut omnem generositatem cum pietate exhauriat studium mammonae. — Imperator posset multum, si vellet Germaniae imperator esse et Christi servus!*

Mit Bucers Charakteristik berührt sich noch Tizian in unserem Titelbild von 1548 und, platt volkstümlich, die Reimerei aus demselben Jahre 1543 bei Liliencron, Hist. Volkslieder der Deutschen, 497:

Seine feinde müssen bekennen
und könnens leugnen nicht:
mit frid regiert er alle land.
Die aber im tun widerstand

[431]

tut er mit macht bezwingen,
glücklich tuts im gelingen.
— — — — — — — — — — — —
Das hat er als getone
allein fürs vatterland,
auf das die römische krone
nit komm in Türkenhand.

Karl schrieb am 11. Juli noch aus Innsbruck an Ferdinand *(Copiar I, 146)*, wie sehr er sich dort gefreut habe, *de veoir ceste belle generation de mes petitz neveur et niepces;* hat beim Papst Schritte getan und wird sie wiederholen bei den Protestanten zur Unterstützung Ferdinands gegen die Türken. — Von Mainz aus mußte er am 11. August *(Copiar II, 52)* bekennen, daß sein Werben bei einer Botschaft der Protestanten (Sachsen, Hessen, Württemberg und Sturm von Straßburg) fruchtlos gewesen sei. Die Kurfürsten versprächen ihre Kontingente bis auf den Cölner, der sich mit Schädigungen durch den clevischen Krieg entschuldige. Erwartet noch Scheppers Bescheid in bezug auf die letzten Kriegsvorbereitungen; hat seinen Capitain général, Ferrante Gonzaga, vorausgeschickt nach Bonn, wo die große Musterung sein soll. Der Herzog von Cleve ist in Düsseldorf *et y fait quelque fortiffication et demonstre se y vouloir tenir; et aussi fortiffie-il Duren, Sittard et Juilliers.* — Aus dem Lager vor Düren bezog sich Karl am 26. August gegenüber Ferdinand auf den gleichzeitigen Bericht des Lic. Gamez *(Copiar II, 187)*. — Neben der Korrespondenz mit Ferdinand war in diesen Kriegsmonaten bis Mitte November die Korrespondenz mit Marie ganz besonders lebhaft, zeitweilig mit täglichen Briefen: Wien, *P. A. 51*, von Oktober an *P. A. 68;* nur weniges davon (29. Okt.—6. Nov.) gedruckt bei Lanz II, 403 ff. Karl unterschied nach seinem Schreiben vom 4. Nov. (Lanz II, 408) von den vertraulichen Briefen solche *pour les monstrer ou communicquer aux ambassadeurs et advertir mes subjects, comme il vous semblera*, — also publizistisch gedacht. — *Rapport de Corn. Schepperus sur la charge à luy baillé par la royne devers la majesté de l'empereur*, eigh. o. D. Wien, *P. A. 51*. — Über die Kriegshandlungen von dieser Zeit an handelt Karl auch in seinen Kommentarien ausführlicher.

Von der Belagerung Dürens 1543 machte mir Herr Dr. Meyen-Cöln eine Zeichnung aus der Brüsseler Handschrift *Bibl. Roy. MS. 5158 (= 22089)* zugänglich, auf der das Lager, die Parallelen und der Aufmarsch der kaiserlichen Truppen dargestellt sind. — Über die Einnahme von Düren, Karl, 26. Aug. an Ferdinand *(Copiar I, 187)* und an Marie *(Bull. de la comm. roy. 2. ser. IX, 152)*; über das ganze Unternehmen gegen Cleve an Philipp, 25. Sept. 1543, *Bull. de la comm. roy. 2. ser. VII, 154.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Vorgänge von Venlo und der Anteil des Herzogs von Braun- 432
schweig an der Versöhnung ausführlich dargestellt bei Gachard, *Biogr. Nat. III, 672—78.* Freibrief für Gelderland, Venlo 12. Sept. 1543, Dumont *IV* ² *266.* Auch Martin van Rossem wurde zu Gnaden aufgenommen, nachdem er kniefällig um Verzeihung gebeten und gelobt hatte, dem neuen Herrn so treu zu dienen wie dem alten. — Verträge mit Jülich-Cleve vom 7. Sept. 1543: Lünig, Reichsarchiv VI; *Pap. d'état II, 669—77;* das Bündnis vom 2. Jan. 1544, Dumont, *Corps dipl. IV* ², *681.* Aus den Verhandlungen, Akten, Wien, *P. A. 51,* am Schluß. — Schottenloher, 30 740 a—g.

Karl und der Kurfürst von Cöln: C. Varrentrapp, Hermann von Wied und sein Reformationsversuch (Leipzig 1878) und Dahlmann-Waitz⁹, 9835/36. Schottenloher, 26 387, 26 398—405. 38 891 a.

Die weltanschaulichen und allgemein politischen Folgen der langsamen Erstickung aller reformatorischen Tendenzen am Niederrhein sind bis in die Gegenwart hinein zu spüren. Die unmittelbaren wirtschaftlichen Auswirkungen der kriegerischen Verwicklungen hat Huyskens, Annalen des hist. Ver. f. d. Niederrhein 81, in den Versuchen dargestellt, den Handel von Oberdeutschland nach Antwerpen über Hamburg umzuleiten. In seinen *Commentaires* nimmt Karl die Erfahrungen des geldrisch-clevischen Krieges auf bei der Einleitung in die Darstellung des Schmalkaldischen Krieges (ed. Kervyn de Lettenhove, p. 100): *il avait toujours eu, aussi que beaucoup d'autres, la conviction qu'il était impossible d'abaisser par la voie de rigueur une telle obstination et une puissance aussi grande que celle qu'avaient les protestants;* indessen gab ihm Gott die Gnade des Erwerbs von Geldern gegen Cleve. *L'expérience de ce qui se passait ouvrit les yeux de l'empereur et éclaira son entendement de sorte, que non seulement il ne lui parut impossible de dompter par la force un tel orgueil, mais tout au contraire, cela lui sembla très facile en l'entreprenant dans des circonstances et par des moyens convenables.*

Karls neues Bündnis mit England, Schottenloher, 28 524 a. 433
Sendung Chantonnays nach England mit Instruktion vom 12. Sept. 1543, *Pap. d'état II, 678—83:* Prestigeverlust Frankreichs; *par ce moyen de la submission dudit duc de Cleves le roy de France aura entièrement perdu crédit en ceste Germanye avec ce qu'il y estoit desja fort descryé, blasmé et reprouché de tous les estatz, et se disféront et rompront toutes ses alliances et praticques qu'il avoit tant en Dennemarck, Zwède, que avec aultres princes et villes australes.* Da die jetzige Kriegführung nur Vorbereitung auf das, *que vouldrons par ensemble em-*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

[433] *prendre et faire l'année prouchaine*, soll der Gesandte auf alle Weise versuchen, 150 000 *M.* als einen Monatssold für diese Armee zu erhalten. (*P.S.* geheim:) äußerstenfalls als Darlehen gegen Rückzahlung in 4 oder 5 Monaten *et si tost que nous pourrons faire venir argent d'Espaigne et mesmes de celuy que y avons venu des Indes ou de celluy que recouvrerons de noz pays d'embas.* — Der König von England hatte einstweilen nur ein Hülfskorps entsandt, das Karl in den Commentaires erwähnt, *la gendarmerie que le roy d'Angleterre luy avoit envoyée en vertu des conventions.* Zweite Instruktion für Chantonnay, Speyer 15. April 1544 (Conc. Cop. Wien, *P. A. 54*) in bezug auf die Einzelheiten des gemeinsamen Feldzuges gegen Frankreich; unterwegs Fühlungnahme mit der Königin Marie.

Über die Fortsetzung der Operationen gegen Frankreich das gleichzeitige Flugblatt: *Wahrhafftiger Bericht, was sich auf den Feldtzug, den die Kay. May. anno 1543 im Oktober wider den König von Frankreich vorgenummen, zugetragen hat*, Titelholzschnitt (o. O. u. J.). Einzelheiten bei Henne a. a. O. und Gachard, *Trois années* (oben S. 331), *91.* — Commentaires, 73: *l'empereur ayant mis fin à cette guerre de Clèves et s'étant emparé de la Gueldre, partit de Venloo pour Diest, où les états des Pays-Bas étaient assemblés; ils lui accordèrent un fort subside.* p. 74: *l'empereur bien que tourmenté de la goutte, quitta Diest pour assister au siège de Landrecies;* p. 75: Entsatzversuch des Königs Franz und Gefechte der nächsten Tage. — Marie beschwor ihren Bruder am 29. Oct., sich nicht in Gefahr zu stürzen; sie machte geltend *oultre la deue amour que vous porte, ce qui dépent de votre personne non seullement à nous de votre sang ny à voz sugès, mès à toute la chrétienté* (Lanz II, 403). Karl bedankte sich am 30. Okt. (Lanz 404) mitten aus den Kämpfen in scherzendem Ton und fügte das galante Versprechen hinzu, *que ne feray en ce chose que vous ne feryes sy vous esties en mon lieu!*

434 Der Kaiser in Cambrai, Henne *VIII, 153.* Karl an Ferdinand, 19. Nov. aus Valenciennes *(Copiar II, 57):* baut die Zitadelle in Cambrai, weil sich sonst der König von Frankreich dort festsetzen würde, *voire et cognoistre que sans ce évidamment ledit Cambrai et Cambresis estoit perdu pour le S. Empire, et ceulx dudit lieu mesmes ne le peuvent nyer, oultre leur faulte trop grande et qu'ilz ne scauroient emender devers moi en qualité d'empereur et aussi le S. Empire et au très grand et inexstimable dommaige de mes Pays d'embas. Et j'auray en cecy bon tesmoingnaige des ducz de Brunswych, Mauris de Saxen, marquis de Brandenbourg et aultres seigneurs, collonelz et cappitains allemans qui*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sont esté de cest advis, expressement de pourveoir ceste asseurance, dont [434]
je vous veulx bien advertir cependant, affin que, s'il en estoit parlé, en puissiez bailler raison et que ladite citadelle se construiera y gardant le droit du S. Empire et conservant ledit Cambray et Cambresis soubz icelluy. Ein Teil des Briefes ist bereits gedruckt bei August v. Druffel, Kaiser Karl V und die römische Curie 1544—46, I—IV. Abh. d. Akad. d. Wiss. XIII (München 1877), XVI, 1 (1881), XVI, 3 (1883), XIX (1890) mit bedeutenden Aktenanhängen aus der Korrespondenz des Kaisers und der bayrischen Herzöge.

Zu Metz schon Ranke IV, 237. Boisot in Metz: Ch. Rahlenbeck, *Metz et Thionville sous Charles-Quint (Bruxelles 1881).* Karl an Ferdinand, 26. Okt. aus Avesnes (*Copiar II, 53,* z. T. schon bei Druffel a. a. O. 250) über französische Werbungen bei Hessen, den lutherischen Prediger in Metz und die Sendung Boisots; weiterhin: *le duc Maurice de Saxen est arrivé au camp il y a desja trois jours, et l'actendz icy aujourdhuy, et à ce que j'entens il vient pour soy offrir à me faire service, et j'ay pourveu pour le faire bien recevoir et tiendray main, qu'il s'en retourne content.* — Brandenburg, Moritz I, 251, 253; Vermittlung in der braunschweigischen Sache, 254 ff. Streitschriften zwischen dem Braunschweiger und den Schmalkaldischen, Hortleder I, Buch 4.

Sendung des Ferrante Gonzaga nach England, Druffel I, 148/2 435
nach *Calendar of state-papers IX, 571.* Nach Karls Brief an Ferdinand vom 23. Dez. *(Copiar II, 59)* wurde Gonzaga in Calais vom Wetter zurückgehalten; im übrigen verständigte er Ferdinand, daß er die Mitteilung der Venezianer von der Besetzung Maranos mit der Erwartung beantwortet habe, *qu'ilz en feroient comme requiert l'amytié et confédération d'entre vous, moy et eulx.* Die Venezianer hatten Marano von Strozzi gekauft, Jean Zeller, *Dipl. franç. d'après la corr. de G. Pellicier, p. 319.*

Papst und Kaiser. Der Reichstag zu Speyer.
S. 435—441

Eine neue Grundlegung der Reichs- und Kirchengeschichte geben die soeben (zu S. 434) zitierten Akademieabhandlungen von August v. Druffel mit ihren bis dahin unveröffentlichten Briefen und Akten. Zur Beantwortung der im Text gestellten Frage darf man sich nicht bloß

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN